

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Deckel-, Seiten- und Kopfseiten nachgeputzt und sind alsdann fertig für den Anstrich. Zunächst erhalten die Koffer eine ockerfarbige Grundierung, indem sie über Bürstenwalzen bewegt werden, die im Querausschnitte eines Tisches angebracht sind und in darunter befindlichen Farbeschalen langsam rotieren. Nach dem Trocknen wird das Verfahren nochmals, aber mit einem stärkeren, deckenden Ton, wiederholt. Nachdem auch dieser getrocknet ist, werden die Koffer mit einer dünnen Lasurfarbe, dem eigentlichen Ton überzogen und werden alsdann mit Stahlkämmen usw. zur Erzielung einer Maserung bearbeitet. Sollen die Koffer nicht mit Firmenaufdruck oder einer sonstigen Aufschrift versehen werden — was durch Aufschablonieren der Schrift unter Benützen von Zinschablonen geschieht — so werden die Kanten noch mit einem schwarzen Strich versehen, dieser wird auch noch lackiert, und dann ist der Anstrich beendet. Hierauf werden die Scharniere, Griffe und Schlösser angegeschlagen, und bisweilen wird die Kofferliste innen auch noch mit Vorsatzpapier ausgelebt. Eine äußere Schutzhülle aus Pappe schützt den Anstrich des Koffers während des Transportes vor Beschädigung.

Zu erwähnen wären ferner noch die feineren und kleineren Kistchen, wie solche zum Versand von Zigarren, Schokolade, Seifen, Parfüms usw. verwandt werden. Sie erfordern natürlich ein besseres Holzmaterial, und die besseren Zigarrenkisten werden, wie man weiß, aus Zedernholz hergestellt. Da dieses aber teuer und nicht immer in genügenden Mengen preiswert zu beschaffen ist, so hat man sich nach einem Ersatz umgesehen und einen solchen in der russischen Erle gefunden. Da nun das Erlenholz eine hellere, gelbliche Färbung hat, so werden die Brettenthe entsprechend dunkel gebeizt und durch Druck zedernartig gemasert. Gewöhnlich bestehen die meist sichtbaren Teile der Kistchen, also der Deckel, wohl auch die Seiten, aus Zedernholz, während zu den übrigen Teilen imitierte Zeder bzw. russische Erle verwandt wird. Die Schokoladen-Kistchen werden aus ungebeiztem, hellem Erlenholz sowie aus unserem weißen Pappelholz hergestellt. Zu Seifen- und Parfüm-, speziell aber Eau de Cologne-Kistchen wird auch Pappel verarbeitet, jedoch weniger die hiesige, sondern vorwiegend die russische Zitterpappel, gewöhnlich Aspe oder Espe benannt; übrigens dasselbe Holz, aus dem auch unsere Bündhölzchen bestehen. Leider lässt sich dieses Holz, das in großen Mengen von Russland nach Deutschland exportiert wird, nicht zu Kistchen für Nahrungsmittel verarbeiten und zwar lediglich seines Geruches wegen, der von den verpackten Waren zu leicht angenommen würde. — Diese sämtlichen Zedern-, Elen-, Pappel- und Espenbrettenthe sind nur einige Millimeter, oder auch nur Bruchteile davon, stark und können deshalb nicht gefägt, sondern müssen gemessert werden, d. h. Brettenthe für Brettenthe wird mit haarscharfem Messer in der Länge des ganzen Stammes von diesem heruntergeschnitten. Oder aber die Brettenthe werden geschält. Dann wird der Holzstamm genau wie bei einer Drehbank zwischen zwei Spitzen gepannt und langsam um sich selbst gedreht. Ein gegen den Stamm in seiner ganzen Länge gedrücktes Messer, das sich mechanisch mehr und mehr dem Stammherzen nähert, schält dann von dem Stamm ein einziges, großes Blatt herunter, das später in die benötigten kleineren Brettenthe zerlegt wird. Diese Brettenthe werden dann, wie bereits erwähnt, mit der Firma, Schutzmarke oder sonstigen Reklame bedruckt und auf Nagelmaschinen zu Kistchen zusammengenagelt.

## Holz-Marktberichte.

**Holzpreise in Weesen.** (Korr.) An der von der Ortsverwaltung angeordneten Holzgant erzielte die Gemeinde einen Gesamterlös von rund Fr. 3079; die Schätzung betrug Fr. 2528 und ist somit ein Mehrerlös von Fr. 551 zu verzeichnen. Lindenblöcker galten per m<sup>3</sup> 29 und 30 Fr., Eichenblöcker 48 Fr. und 1 Posten 84 Fr., Buchenblöcker 27—31 Fr., Eschen 37—40 Fr.; Scheiterholz: Lindenholz bis 9 Fr. per Ster, Buchenholz 12—14 Fr., Eichenholz 8 Fr., Eschenholz 11—12 Fr. und gemischtes Laubholz 7—9 Fr. Von Weesen wird sehr viel Holz nach dem Glarnerland verkauft.

**Über die Größe der Holzverkäufe in Graubünden** berichtet das Kantonssorftinspektoret im Amtsblatt:

Die Gemeinde Duvin verkaufte aus dem „Lärchwald“: 66 Stück Lärchenzagholz-Obermeffer 1. Kl. mit 51 m<sup>3</sup> à Fr. 38 — per m<sup>3</sup>, und 33 St. Ober- und Untermesser 2. Kl. mit 18 m<sup>3</sup> à Fr. 25.— (zuzüglich Fr. 12.— per m<sup>3</sup> für Transportkosten bis Station Flanz).

**Über die Holzpreise im Thurgau** berichtet „Der praktische Forstwirt“:

An der Holzgant vom 5. Februar im Stadtwald Bischofszell erzielten: 23 Buchen à 0,75 m<sup>3</sup> per St., Fr. 40.40 per m<sup>3</sup>; 81 Blöcher à 0,62 m<sup>3</sup> per Stück, Fr. 31.15 per m<sup>3</sup>; 413 Säg-, Bau- und Schindelstämmen à 0,91 m<sup>3</sup> per St., Fr. 33.15 per m<sup>3</sup>. Vom Nadelholz waren circa 50 % Rottannen, 25 % Weißtannen und 25 % Föhren. Alles ohne Rinde gemessen. Es wurde alles Holz an die Säger, Decker und einzelne Zimmermeister der Umgegend verkauft. Auffallend erscheint es, daß das Langholz gegenüber den Blöchern einen bedeutend höhern Preis erzielte, was hier schon mehrmals der Fall war.

In Kreuzlingen wurden bei der am 2. Februar in der Bürger- und Schuppiswaldung abgehaltenen Holzgant folgende Preise bezahlt: Eichen 1. Qualität bis 4.50 m<sup>3</sup> Inhalt 100—138 Fr. per m<sup>3</sup>, Eichen 2. Dual. 78—90 Fr. per m<sup>3</sup>, Säg-Eschen bis 1.88 m<sup>3</sup> Inhalt 100—105 Fr. per m<sup>3</sup>, Spalt-Eschen 50—60 Fr. per m<sup>3</sup>, Buchen 1. Qualität 1.50—4.30 m<sup>3</sup> Inhalt 54—65 Fr. per m<sup>3</sup>.

**Der Verein der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim und Umgebung** teilt mit, daß er sich durch die anhaltende Steuerung des Rohmaterials sowie die Steigerung der Unkosten genötigt sieht, eine Erhöhung der Verkaufspreise vorzunehmen.

## Verschiedenes.

**Wanner & Co., A.-G., Horgen.** Die Gesellschaft hat in Schaffhausen eine Zweigniederlassung errichtet.

**Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Basel.** An der Börse taxiert man die Dividende für das Jahr 1911 auf 16—17 %. Die vorjährige Dividende betrug 17 %. Der Geschäftsgang sei gegenwärtig ein sehr befriedigender.

**Société des Ateliers de Charpente et Menuiserie à Montreux.** Für das Geschäftsjahr 1911 wird auf die durch Rückzahlung auf 300 Fr. reduzierte Aktie eine Dividende von 50 Fr. ausgerichtet; für das Jahr 1910 entfiel auf die Aktien die gleiche Dividende von 50 Fr. auf den damaligen Aktienbetrag von 375 Fr.

## Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.